

November 2019 - März 2020  
Nr. 184



# Evangelische Gemeinde Ammersee West

Dettenhofen • Dettenschwang • Dießen • Eching • Eresing • Finning • Greifenberg • Obermühlhausen • Riederau • Schondorf • Utting • Windach



**Das Volk, das im Finstern wandelt,  
sieht ein großes Licht,  
und über denen, die da wohnen im finstern Lande,  
scheint es hell.**

**Jes 9,1**

# INHALT

## 2 .... Adressen

Impressum

## 3 .... Angedacht

## 4 .... Editorial

## 5 .... Thementeil

Jugend und Glaube

## 8 .... Konfirkurs

## 9 .... Rückblick

Schwedenfreizeit

## 12... Heilig's Blechle

## 14 .. Das Leben segnen

## 15... Abschied Regionalbischofin

## 16 .. Ausblick

Advent in Dießen

Lichterkerche

## 17... Gebetswoche

## 18 .. „Quadrophoniker+plus“

Gedanken zur Kirche

## 19 .. Steh auf und geh!

## 20.. Gemeindefreizeit

Libi 2020

## 21... Regelmäßige

Gruppen und Kreise

## 22.. Gottesdienste

## 23.. Freud' und Leid

## Adressen

### Evang.-Luth. Pfarramt Dießen-Utting

[pfarramt.utting@elkb.de](mailto:pfarramt.utting@elkb.de)

Laibnerstraße 20, 86919 Utting

Sekretariat: Elisabeth Erhard

Tel 08806-7234, Fax 08806-7091

Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi und Fr

9.00 – 11.00 Uhr

<https://www.evangelisch-am-ammersee.de>

### PfarrerIn Alexandra Eberhardt

[alexandra.eberhardt@elkb.de](mailto:alexandra.eberhardt@elkb.de)

### Pfarrer Jochen Eberhardt

[jochen.eberhardt@elkb.de](mailto:jochen.eberhardt@elkb.de)

Laibnerstraße 20, 86919 Utting

Tel 08806-95163

### Pfarrer Christoph Jokisch

[christoph.jokisch@elkb.de](mailto:christoph.jokisch@elkb.de)

Fischermartlstraße 21,

86911 Dießen

Tel 08807-5561

Mobil 0178-6102844

### Pfarrer Dirk Wnendt

[dirk.wnendt@elkb.de](mailto:dirk.wnendt@elkb.de)

Brunnenstraße 39, 86938 Schondorf

Tel. 08192-9955996

### Jugendreferent Dominik Drogat

[dominik.drogat@elkb.de](mailto:dominik.drogat@elkb.de)

Mobil 0157-33155944

### Organist Klaus Wieland

Mobil 0172-6010404

### Kirche u. Gemeindehaus Dießen

Fischermartlstr. 14

Jocherplatz 1, 86911 Dießen

### Kirche u. Gemeindehaus Utting

Laibnerstraße 25, 86919 Utting

Hausmeister: Helmut Schiller

Mobil 0171-5567387

### Sozialer-Mobiler-Hilfsdienst

Mo – Fr 8.00 – 17.00 Uhr

Mobil 0170-8961302

## Impressum

### Konten der Gemeinde:

#### Gemeindekonto:

IBAN DE82 7005 2060 0000 1532 96

BIC BYLADEM1LLD

#### Spenden- und Kirchengeldkonto:

IBAN DE66 7005 2060 0000 1055 69

BIC BYLADEM1LLD

### Herausgeber: Evang. Luth.

Kirchengemeinde Dießen-Utting

### Redaktion:

Lisa und Peter Platzer

Pfrin. Alexandra Eberhardt

Pfr. Christoph Jokisch (V.i.S.d.P)

Der/ die Unterzeichner/in ist für seinen/ ihren Artikel verantwortlich.

### Bildrechte:

Rechte an den Bildern, soweit nicht anders vermerkt, liegen bei der Redaktion.

Fotos Seite 9,10,11: Drogat

Foto Seite 15/1 Breit-Keßler

Fotos Seite 18/1 Wnendt

### Herstellung:

ESTA DRUCK GMBH

Herstellungskosten: 0,60 € p. Stk.

Auflage: 3500 Stk.

### Betreuung:

PROGRA, Dießen

Zustellung: Ehrenamtliche Helfer

Der nächste Gemeindebrief erscheint:

März 2020

Redaktionsschluss 14.02.2020

Beiträge und Ideen an

[lisa@platzer-riederau.de](mailto:lisa@platzer-riederau.de)

**Jahreslosung 2020**

***Ich glaube; hilf meinem Unglauben!***

Markus 9,24

## Angedacht

**Liebe Gemeindemitglieder,**



während des Konfirmandenjahres findet auch ein Samstagnachmittag statt, an dem die Konfirmanden sich mit ihrem Gottesbild auseinandersetzen und an dem sie Gemeindemitglieder zu deren Glauben und deren Vorstellungen von Gott befragen dürfen. Daran nehme ich immer sehr gerne teil, denn es macht Spaß, sich mit den jungen Leuten zu unterhalten und ich hoffe, dass ich ihnen durch meine eigenen Glaubenserfahrungen ein bisschen „Proviand“ für ihren Glaubensweg mitgeben kann.

Meist kommt dann auch die Frage: „Wie stellen Sie sich denn Gott vor?“ Meine Standardantwort ist dann zunächst einmal: „Nicht als alten Mann mit weißem Bart auf einem goldenen Thron!“

Danach versuche ich ihnen zu erklären, dass Gott nach meiner Meinung einfach zu groß und unvorstellbar für uns Menschen ist, und dass alle Bilder, die wir uns machen, nur Hilfsmittel sind, um uns Gott anzunähern.

Wichtig ist es mir auch, ihnen klar zu machen, dass solche Bilder immer die Gefahr mit sich bringen, missbraucht zu werden. Sei es als Droh-

kulisse, um Menschen zu unterdrücken oder sie klein zu halten, oder aber auch als Mittel, um Gott klein zu machen, damit seine Anforderungen an uns nicht zu anstrengend werden. Dietrich Bonhoeffer hat das einmal sehr schön formuliert: „Einen Gott, den man sich vorstellen kann, kann man auch wieder wegstellen.“

Als nächsten Schritt erzähle ich ihnen dann immer, was es genau ist, das mich am Christentum fasziniert und mich immer wieder bewegt und inspiriert, ja geradezu fesselt. Nämlich die Tatsache, dass wir in Jesus Christus ein Bild von Gott bekommen haben, das uns ein Leben lang leiten kann. Ein Bild, das nicht abgehoben und theoretisch ist, sondern ein lebendiges, lebensnahes Bild, das uns tagtäglich Anstöße für ein gutes Leben geben kann. Der Kirchenvater Athanasius meinte, dass Gott Mensch geworden sei, damit wir Menschen „vergöttlicht“ würden. Das heißt jetzt aber nicht, dass wir alle kleine Supermänner und -frauen sein sollen, nein es heißt, dass wir alle Gottes Liebe in unserem Leben widerspiegeln sollen und so Gottes Geist in die Welt bringen können.

Ein Bild Gottes, das ich überaus anrührend finde, ist Jesus in der Krippe. Dieses Bild des kleinen hilflosen Kindes, das darauf angewiesen ist, gewickelt und gefüttert zu werden, dem das Bett in der Krippe mit Heu hergerichtet wird. Ein solches Bild zeigt mir, dass Gott die Bedürfnisse der Menschen kennt, dass er weiß, dass wir auch vieler Kleinigkeiten bedürfen, damit es uns gut geht.

Schön finde ich auch, da kommt wohl die alte Revoluzzerin in mir durch, dass zuerst die Hirten gerufen wurden, um Gottes Herrlichkeit zu sehen. Diese Underdogs der Gesellschaft haben bei Gott den Vorzug vor den Königen.

Dass gerade die Weihnachtsgeschichte immer noch viele Menschen anrührt, selbst Menschen, die sonst nicht mehr viel Kontakt zur Kirche haben,

liegt meiner Meinung nach auch an dieser menschlichen Seite Gottes, die hier so besonders deutlich zum Vorschein kommt.

Auch in unserer Gemeinde gibt es alljährlich Krippenspiele in den Weihnachtsgottesdiensten.

Viele Kinder aus dem Norden unseres Gemeindegebietes studieren mit Begeisterung ein Weihnachtsmusical mit Pfr. Dirk Wnendt ein.

Im Süden proben Kinder ein klassisches Krippenspiel mit Familie Jokisch. Und wenn nicht genug Rollen da sind für alle Kinder, dann kann man immer die Zahl der Engel und Schafe erhöhen, so dass jeder mitmachen darf.

In Utting üben die Konfirmanden unter Anleitung von Pfrin. Alexandra Eberhardt ein modernes Krippenspiel ein. Sie interpretieren die alte Geschichte neu, fragen, was die Geburt des Gottessohnes damals für uns in unserer Lebenswelt heute bedeutet.

Interessant finde ich, wie begeistert Konfirmanden und Mentoren die Uttinger Heiligabend-Gottesdienste mitgestalten, wie sie sich von der Botschaft von Weihnachten „anstecken“ lassen und sie selber weitergeben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche und inspirierende Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr.

Ihre



E. Tengler-Platzer  
(Vertrauensfrau des Kirchenvorstands)

## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Gemeindebrief findet unsere Themenreihe zum Glauben ihren Abschluss. Dieses Mal beschäftigen wir uns etwas genauer mit dem, was Glaube für die heutige Jugend bedeutet.

Sie finden eine theoretische Abhandlung über Jugend und Glaube, aber auch konkrete Glaubensaussagen einiger Konfirmanden aus unserer Gemeinde.

Außerdem erfahren Sie, wie Jugendliche eine gemeinsame Freizeit der evangelischen Jugend in Schweden verbracht haben.

Im Rückblick finden Sie Berichte über unseren neuen Posaunenchor „Heilig’s Blechle“ und über die Einkehrtage, die im Herbst stattgefunden haben.

Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler verabschiedet sich in einem Brief an alle Gemeinden, denn sie geht in den Ruhestand. Wir wünschen ihr an dieser Stelle Gottes Segen für diesen neuen Lebensabschnitt.

Und natürlich gibt es auch wieder viele Ankündigungen, was denn in unserer Gemeinde in nächster Zeit so los ist.

Wir hoffen also, dass Sie viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefs haben und auch auf diese Weise Anteil an unserem Gemeindeleben nehmen können.

Für Anregungen sind wir im Übrigen auch immer dankbar. Wer Ideen für Artikel hat oder selbst welche schreiben möchte, kann sich einfach bei uns melden:

[lisa@platzer-riederau.de](mailto:lisa@platzer-riederau.de)

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam

## Thementeil

# Jugend und Glaube

### Was ist der Jugend noch heilig?

*„Manchmal sagt eine Generation über die Nächste, dass ihnen nichts mehr heilig sei. Ist das vielleicht ein Beleg, dass das, was heilig ist, nicht heilig bleibt, sich entheiligt mit der Zeit? Ich glaube, jeder Generation, jedem Menschen sind Dinge heilig. Auch wenn das freilich nicht bei jedem gleich ist, das weiß ich. Manchmal sind wir sogar kleinlich, sodass es Streit gibt. Aus dem Heiligen des anderen kreieren wir uns ein Feindbild.“<sup>1</sup>*

Man könnte behaupten, dass die Elterngeneration schon immer an den Werten und Einstellungen ihrer Jugend verzweifelt. Zum Beispiel schrieb schon Sokrates über die Jugend: „Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“ (Sokrates, 470-399 v. Chr.)

Wenn wir feststellen, dass unsere Jugend ganz anders tickt als wir, steht uns eine gewisse Gelassenheit also gut zu Gesicht.

Dennoch kann man nicht leugnen, dass mit dem Jugendalter eine große Veränderung einhergeht. Die Jugendlichen verändern sich körperlich, persönlich und eben auch spirituell. Zugänge zum Glauben, die sie bis vor kurzem noch hatten, werden in Frage gestellt und verlieren an Bedeutung. Aus den begeisterten Zuhörern der biblischen Geschichten werden schnell die großen Kritiker der biblischen Überlieferung. Aus den Kindern, die im Gottesdienst am liebsten ganz vorne sitzen, damit sie alles sehen können, werden Jugendliche, die im Gottesdienst am liebsten ganz hinten sitzen, damit sie von niemandem gesehen werden.

Nicht selten verlieren Jugendliche und junge

Erwachsene in dieser Phase ihres Lebens ihren Glauben. Tobias Faix und Tobias Künkler haben das Phänomen der sogenannten „Dekonzersion“ in einer empirischen Studie untersucht.<sup>2</sup> Auch wenn unter den Befragten die Gründe für ihren Glaubensverlust unterschiedlich waren, so konnten Künkler und Faix dennoch die großen Themen herausarbeiten, warum junge Menschen heutzutage ihren Glauben verlieren:



#### • 1. Moral (Macht)

Viele Junge Menschen verlieren ihren Glauben, weil sie sich moralisch bevormundet und in die Ecke gedrängt fühlen. Besonders in Gemeinden, in denen ein hoher Wert auf ein bewusstes Leben als Christ gelegt wird, kann es zu problematischen Erwartungen an die Gemeindemitglieder kommen. Wenn von der Gemeindeleitung klare und rigide Maßstäbe für das richtige Verhalten gesetzt werden, Gemeindeglieder unter Druck gesetzt werden und die Macht der Leitung dazu ausgenutzt wird, um Menschen zu kontrollieren, entstehen „verletzte“ und „verbrannte“ Christen.

Gedanke: Die demokratischen Strukturen unserer Landeskirche und der Evangelischen Jugend sind manchmal undurchsichtig und Veränderungen werden nur langsam durchgesetzt. Aber dafür wird Mitsprache und Beteiligung ermöglicht und Machtmonopole können sich nur schwer halten. Je mehr Demokratie wir in unseren Gemeinden wagen, desto weniger macht sich unsere Kirche für dieses Motiv des Glaubensverlustes verdächtig.

In unserer Gemeinde, die man wohl mit bestem Gewissen als offen und modern bezeichnen kann, versuchen wir, unseren Jugendlichen eine Atmosphäre zu schaffen, die von Freiheit, aber auch von Verantwortung, die sie übernehmen sollen, geprägt ist.



## • 2. Intellekt

Viele junge Menschen zweifeln an den kirchlichen Dogmen oder an biblischen Geschichten und weiteren Glaubensinhalten. Natur- oder geisteswissenschaftliche Erkenntnisse lassen sich nicht mehr mit dem Glauben vereinbaren. Für viele fühlt es sich so an, als wäre der Glaube ein System, das der Naturwissenschaft gegenübersteht und nicht mit ihr versöhnt werden kann.

Im Weltbild bleibt kein Platz mehr für Gott, er wird als „Arbeitshypothese“ abgeschafft. Die Lücken im Weltbild, die er zuvor noch einnehmen durfte: z.B. als Schöpfer, als Erhörer von Gebeten, als Wundervollbringer werden nach und nach mit naturwissenschaftlichen Erklärungen gefüllt, bis er gar keinen Platz mehr darin hat.

Gedanke: Zu häufig hat das Christentum nach einem „Ort“ für Gott in der Welt gesucht. Einen Beweis für Gott, ein Phänomen, das mit nichts anderem erklärt werden konnte. Gott ist dadurch zu einem „Lückenbüßer“ verkommen (God of the gaps). Die Naturwissenschaft konnte im Laufe der

Geschichte mehr und mehr die Lücken erklären, die wir für Gott vorbehalten hatten. Aber wenn Gott Gott ist, dann ist er der Gott des Ganzen. Gott ist kein Gegenstand unserer Welt: Kein Argument könnte ihn jemals beweisen, keine Naturwissenschaft ihn jemals widerlegen. „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht.“ (Bonhoeffer)

In unserer Gemeinde versuchen wir, die Jugendlichen während des Konfirmandenunterrichts mit Gemeindemitgliedern in Kontakt zu bringen, so dass sie durch deren gelebten Glauben im eigenen Glaubensleben gestärkt werden.

## • 3. Identität

Manche Junge Menschen verlieren ihren Glauben, weil sie ihrem Kinderglauben entwachsen sind, er passt nicht mehr so recht zu ihnen. Sie erleben den Glauben als unstimmig mit ihrer Persönlichkeit. Es kann sein, dass dies, wie unter Punkt zwei auch intellektuelle Gründe hat, es kann aber auch einfach emotional nicht mehr passen. Vielen ergeht es so, wenn es ihnen nicht gelingt, einen Glauben zu entwickeln, der ihrem Alter entspricht. Sie haben im Hinterkopf die Geschichten aus dem Religionsunterricht und dem Kindergottesdienst und wissen, dass sie so nicht mehr glauben können. Sie haben es verpasst, ihren Glauben mit sich wachsen und verändern zu lassen, tiefere Bedeutung für die Geschichten kennenzulernen.

Gedanke: Diesen Appell muss ich mir am lautesten sagen, denn es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche ein entwicklungsgerechtes Angebot in der Kirche bekommen. Wir können nicht erwarten, dass die Kinder, die wir in der Grundschule im Reliunterricht hatten, unverändert in den Konfirmandenunterricht kommen werden. Dazwischen liegen drei bis vier Jahre, in denen die Jugendlichen schnell aus dem Blick verloren werden. Sie kommen zurück als aufgeklärte und selbstständige

Persönlichkeiten, die ihre eigene Sicht auf die christlichen Themen bekommen haben. Die biblischen Geschichten können in der Zwischenzeit in eine Kategorie mit Asterix- und Obelix-Comics und Weihnachtsgeschichten gesteckt worden sein, die man ja als Kind auch geglaubt hatte.

Deshalb versuchen wir hier in unserer Gemeinde, diese Lücke durch das Angebot „Church reloaded“ zu schließen. Viele Jugendliche in diesem „Übergangsalter“ werden dadurch angesprochen.

#### • 4. Enttäuschung in der Gottesbeziehung.

Der Glaube an einen tröstenden Gott, der sich uns persönlich zuwendet, wird in Schicksalsschlägen erschüttert. Diese Enttäuschung kommt früher oder später in jeder Biografie. Gott funktioniert nicht. In schweren Schicksalsschlägen fällt es schwer, an einen Gott zu glauben, der es gut mit uns meint, der uns segnet und seinen Engeln befohlen hat, dass sie uns behüten. (Vgl. Psalm 91,119)

Wie unsere Beziehung zu einem Menschen zerbricht, der uns enttäuscht hat, so kann auch die Beziehung zu Gott an diesen Fragen zerbrechen.

Gedanke: Es gibt leider kein Rezept gegen diese Enttäuschung und keine Erklärung, die Gott wieder in das rechte Licht rücken könnte. Aber wir können es vermeiden, falsche Erwartungen zu wecken. Neben den Heilungserzählungen der Bibel stehen auch die Klagepsalmen, die Verzweiflung Jesu im Garten Gethsemane und seine Worte am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Wüstenzeiten und Erfahrungen der Gottesferne sind Teil jeder Glaubensbiografie. Wir müssen ebenso den Zweifel neben

dem Glauben, die Klage neben dem Dank und die Enttäuschung neben der Erhörung an die nächste Generation weitergeben.

Auch wenn es viele Gründe gibt, warum junge Menschen ihren Glauben verlieren, so gibt es doch auch die vielen Geschichten von jungen Menschen, die in ihrem Glauben eine stärkende Kraft für ihr Leben entdecken, aufgrund ihres Glaubens für Frieden, Demokratie und Gerechtigkeit in dieser Welt eintreten, lebendige und authentische Gottesdienste feiern, Gemeinschaft und Freundschaft finden, in der sie aufblühen und eine Leidenschaft für den Glauben, Gott und die Kirche entwickeln, der sie durch ihr weiteres Leben begleiten wird.

Und viele Beispiele dafür, wie Jugendliche engagiert ihren Glauben leben, können wir auch hier in unserer Gemeinde am Ammerseewestufer sehen.

**Mehr Infos über die Jugendarbeit in unserer Gemeinde unter:**

[www.evangelisch-am-ammersee.de/jugend](http://www.evangelisch-am-ammersee.de/jugend)

Dominik Drogat

Quellen:

<sup>1</sup> Marco Michalzik aus dem Text: „Was ist dir Heilig?“

<sup>2</sup> Warum ich nicht mehr Glaube, Wenn junge Erwachsene ihren Glauben verlieren, SCM Brockhaus



# Konfikurs

Spaß haben, Gemeinschaft erleben, Annahme erfahren, Impulse für den Glauben bekommen, soziale Kompetenzen weiterentwickeln, neue Freunde finden und vieles mehr. Das bedeutet Konfikurs am Ammerseewestufer.

Am Ende des Konfikurses, bevor die Konfis öffentlich „ja“ sagen zu Gott und ihrer Gemeinde, blicken sie zurück. Sie überlegen sich, wie ihr Glaube sich im letzten Jahr entwickelt hat. Heraus kommt „Konfiglaube konkret“.

## Konfiglaube konkret 2019:

- Es war anstrengend und es war neu. Ich könnte einen Aufsatz darüber schreiben, was sich verändert hat. Aber so viel reicht: Ich fühle mich zum ersten Mal sicher unter Gottes Schutz.



- Mir ist es vor allem wichtig, dass Gott einen so akzeptiert, wie man ist. Man kann immer zu ihm beten, wenn man etwas auf dem Herzen hat und er hat die Güte, Dir Deine Schuld zu vergeben, wenn du etwas falsch gemacht hast.



- Der Tag, an dem wir die Schuldbriefe verbrannt haben, hat mir sehr gut gefallen, da man dort echt mal alles, was einen bedrückt, aufschreiben konnte. Ich habe auch gelernt, dass ich Gott in schwierigen Situationen um Hilfe bitten kann.



- Ich bete jetzt manchmal, was ich früher nie getan habe. Ich habe mehr Vertrauen in Gott und glaube an ihn.



- Mein Glaube hat sich vergrößert und gefestigt. Ich habe gelernt, dass Gott immer bei mir ist. Mir war es wichtig, mit anderen Personen über meinen Glauben und andere Themen zu reden. Vor der Konfi war Gott bei mir, jetzt ist er noch näher bei mir.



- Wichtig geworden ist mir: das ewige Leben, die Vergebung und dass Gott dich so annimmt, wie du bist.



- Gott gibt mir ein „Zuhause“, wenn ich traurig bin und hilft mir in schwierigen Situationen.



- Mein Leben ist mir wichtiger geworden. Jeder lebt nur einmal und man sollte seine Chance nutzen. Die Chance, mit Gott zu leben, und andere zu lieben, wie sie sind.



- Ich hatte immer Angst zu sterben. Jetzt weiß ich, dass mich nach dem Tod etwas wunderbares erwartet und dass Gott immer bei mir sein wird. Egal ob hier auf der Erde oder nach meinem Tod.



- Ich fühle mich nach der Zeit Gott näher und mehr verbunden. Ich habe gelernt, was es bedeutet zu glauben. Außerdem habe ich Gemeinschaft erfahren, so wie ich sie zuvor nicht kannte. Gott ist ein neuer Teil meines Lebens geworden.



- Mein Glaube ist selbstbewusster geworden und hat sich gefestigt.

Alexandra Eberhardt

## Rückblick

### Schwedenfreizeit

Während andere im Sommer ins Warme fahren und bei sonnigen 30° C jeden Tag im Meer baden gehen, haben sich diesen Sommer 29 Jugendliche zusammen mit unserem Jugendreferenten Dominik Drogat für 10 Tage auf den Weg in den hohen Norden gemacht. Allein die Fahrt zu unserem Reiseziel, einer zur Unterkunft umfunktionierten alten Schule in der Region Värmland in Schweden, war ein Abenteuer. In 4 Kleinbussen ging die Fahrt am 09.08.2019 um 8.30 Uhr in Utting an der Kirche los, 1566 km Distanz zu unserem Ziel Vissle Gamla Skola im Glaskogen Nationalpark. Das Schwedenfieber packte uns schon bei der Benennung der 4 Kleinbusse und so erhielt jeder der Busse den Namen eines der ABBA-Mitglieder. Die erste Etappe unserer Reise führte uns an den Hafen nach Rostock, um von dort mit der Fähre nach Trelleborg über zu fahren. Auf der Fähre haben wir unsere Isomatten und Schlafsäcke mitten auf dem Gang ausgebreitet, um ein 4-stündiges Powernap halten zu können, bevor es um 6 Uhr in der Früh

von Trelleborg aus weiter Richtung Norden ging. Praktischerweise lag auf unserer Strecke der Vänern, Schwedens größter See, und dem Wetter zum Trotz fand dort unser erster Badestopp statt. Während also die Einheimischen schon in Jacken eingepackt herumlaufen, gehen die Unempfindlichen von uns bei 15°C erstmal baden. Kann man mal machen. Muss man ja irgendwie auch, ist schließlich der größte der unzähligen Seen in Schweden. Nach 32 Stunden Fahrt kamen wir endlich an unserer Unterkunft an. Zwei typisch schwedische Häuser; das eine gelb-blau, das andere rot-weiß; Wald, Straße und sonst weit und breit nichts (außer natürlich einem See). Das Programm für die Woche war bunt gemischt, von gemütlichen Stunden in unserer Unterkunft mit diversen Spielen und T-Shirts gestalten über einen Besuch in Karlstad, der größten Stadt am Vänern, einer Wanderung im Glaskogen Nationalpark bis hin zu einem Tag in Oslo. Aber das Wichtigste, wenn man in Schweden ist, durfte natürlich auch nicht fehlen: Elchsafari. Also in der Dämmerung ab in die Kleinbusse und auf möglichst kleinen Straßen langsam und wachsam durch die Wälder tuckern, in der Hoffnung, einen oder noch bes-

ser mehrere Elche zu finden. Natürlich nah genug, dass man alles erkennen kann, aber bitte nicht auf der Motorhaube. Man hört ja immer wieder von den vielen Unfällen mit Elchen in Skandinavien. Und obwohl sich die Elche durchaus rar gemacht haben, konnten die meisten am Ende der Freizeit behaupten, einen gesehen zu haben.





Bei der Wanderung durch den Glaskogen Nationalpark wurde uns die Schönheit der Natur Schwedens nochmal besonders bewusst. Wenn man inmitten von Heidekraut, Waldblaubeeren und Nadelbäumen steht und auf den See Stora Gla schaut, lässt einen das nicht einfach kalt. Der „Wanderweg“ war ein einfacher Trampelpfad, teilweise so von Heidekraut und Blaubeeren zugewuchert, dass man nicht genau wusste, ob man noch auf dem Weg ist oder gerade einfach durch die Vegetation stapft. Genauso wie wir ohne unser Kartenteam nie gewusst hätten, ob wir überhaupt noch auf unserer ausgesuchten Route sind, da es keinerlei Beschilderung gab, lediglich Spraymarkierungen unterschiedlicher Farben an einzelnen Bäumen. Mittags erreichten wir eine der im Nationalpark verteilten Windschutzhütten, um dort eine kleine Rast zu machen. Mit Aussicht auf den Stora Gla gab es das obligatorische Polarbröd

(schwedisch: vete kaka). Ziel der ganzen Wanderung waren zwei weitere, relativ nah beieinander gelegene Windschutzhütten, in denen diejenigen, die wollten, eine Nacht im Nationalpark verbringen konnten. Die erste der Hütten war sogar frei und wurde sogleich von uns belagert, die zweite, zu der wir morgens einen Trupp Leute zum Belagern geschickt hatten, war leider besetzt. Aber Improvisation wird bekanntlich großgeschrieben in der Evangelischen Jugend Ammersee West, also wird sich aus Planen einfach ein eigener Vorschlag gebastelt, um nicht allzu sehr zu frieren in der Nacht. Ein weiteres Highlight der Freizeit war der Tagesausflug nach Oslo. Schon die Fahrt in die norwegische Hauptstadt war abenteuerlich, denn um zu sparen, wollten wir mautpflichtige Straßen vermeiden. Und so ging es mit knapp 40 km/h über eine allenfalls bessere Schotterpiste mit tausend Schlaglöchern im Zickzack um diese

herum über die Grenze nach Norwegen. Entschädigt wurden diese Straßenverhältnisse durch die Natur entlang der Straße. Angekommen in Oslo begann das Parkplatz-Drama. Wohin mit 4 Kleinbussen in einer Großstadt? Eigentlich hatten wir vorab einen Parkplatz ausgesucht, der für Osloer Verhältnisse angeblich recht günstig gewesen wäre und sogar fußläufig zur Hafensperrade. Dort angekommen, mussten wir aber feststellen, dass besagter Parkplatz wesentlich teurer war als im Internet angegeben und zu allem Übel nahm der Parkautomat keine unserer Karten an, Bargeld sowieso nicht. Willkommen in Skandinavien! Während also der größte Teil der Gruppe schon mal anfing, die Stadt zu erkunden, standen vier Fahrern und jeweils einem unterstützenden Beifahrer die weitere Parkplatzsuche bevor. Zusammen mit dem Rest der Gruppe ging es dann entlang der Hafensperrade in Richtung Königliches Schloss. Dort teilten wir uns nach Interessen in kleinere Gruppen auf, so konnte jeder das Programm mitmachen, auf das er oder sie Lust hatte. Während die einen sich also die Festung Akershus auf der anderen Seite des Hafenfjords anschauten, begannen die anderen ihren Shoppingtrip in Oslos Innenstadt. Die ganze Freizeit war ein einzigartiges Erlebnis und das vor allem auch durch die Tatsache, dass wir als Gruppe über die Zeit so zusammengewachsen sind. Das hat man besonders deutlich bei den abendlichen Taizé-Andachten gemerkt und auch beim

gemeinsamen Zusammensitzen am Lagerfeuer danach. Alles in allem war es eine unvergessliche Zeit, die wir zusammen in Schweden hatten und vor allem für mich ein schöner Abschluss meiner Zeit in der Gemeinde Ammersee West. Danke dafür an alle, die dabei waren!

Laura Kasteleiner

## Save the Date:

## Sommerfreizeit in Barcelona

**20.08.-02.09.2020**

Lust auf eine unvergessliche Sommerfreizeit bekommen? Kommendes Jahr führt uns unsere Reise in den Süden, in die Sonne, zum Strand, zur katalanischen Metropole Barcelona. In kleinen Bungalowhütten 40km nördlich von Barcelona werden wir einen unvergesslichen Sommer erleben. Anmeldeflyer finden Sie unter:

<https://www.evangelisch-am-ammersee.de/jugend/freizeiten>



# Heilig's

## Unser Posaunenchor



Bei eisiger Kälte und ....



zu Wasser und ....



treffen sich Jung und ....



Am 1. Advent 2018 trat unser neuer Posaunenchor „Heilig's Blechle“ zum ersten Mal bei der Einführung des neuen Kirchenvorstands auf. Das heißt, diese tolle Truppe hat nun bald ihren ersten Geburtstag. Wir wünschen viel Glück für das kommende Jahr, in dem hoffentlich wieder viel gemeinsam musiziert wird und sagen Dank für die schöne musikalische Umrahmung unserer Gottesdienste, die wir in diesem ersten Jahr genießen durften. Sei es das Gemeindefest, der Seegottesdienst oder das

# Blechle

chor hat Geburtstag



....bei größter Hitze, ....



zu Lande ....

Erntedankfest, durch euren Auftritt bekam der Gottesdienst eine ganz besondere, festliche Note.

Die nächste Gelegenheit, diesen Ohrenschmaus zu genießen, gibt es beim Gottesdienst zum 1. Advent in Dießen.

Wer Lust hat, beim Posaunenchor mitzumachen, kann sich mit Pfr. Dirk Wnendt in Verbindung setzen, um die flexiblen Probestermine zu erfragen. (Pfr. Wnendt Tel. 08192-9955996)

Lisa Platzer



Alt, um gemeinsam zu musizieren.

# Das Leben segnen

## Einkehrtage in Josefstal

Vom 25. bis zum 27. Oktober fanden die ersten Einkehrtage unserer Gemeinde in Josefstal statt.

Das Thema war die irisch-keltische christliche Spiritualität und wie sich diese Art zu glauben in unseren



Alltag integrieren lässt. Gemeinsam tauchten wir ein in die tiefe Gläubigkeit der keltischen Christen, die vor allem in der Natur überall

Gottes Herrlichkeit erkannten. Wichtig war ihnen aber auch das Bewusstsein, dass ihnen auch bei der kleinsten alltäglichen Handlung die Dreieinigkeit und die Heiligen zur Seite standen, sie beschützten und stärkten.

Dieses intensive Glaubenserlebnis versuchten wir nachzuempfinden, indem wir, wie die irischen Mönche, handschriftlich biblische Texte



abschrieben und schön illustrierten. Wir lernten Psalmworte auswendig, um sie in unseren Herzen weiter zu bewegen. „Learning by heart“. Wir hielten morgens, mittags und abends Andachten, wie dies auch die irischen Mönche taten und wir suchten die Spuren Gottes in der Natur.

Historische Informationen über die keltische Kirche und theologische Erläuterungen zum Thema Segen gab es natürlich auch.

Höhepunkt des Wochenendes war der Abschlussgottesdienst am Sonntag, in dem wir uns alle gegenseitig den Segen zusprachen. Ein wahres „Gänsehauterlebnis“.

Lisa Platzer



## Abschied Regionalbischöfin



### Abschiedsgruß an die Gemeinden

Liebe Gemeindemitglieder des Kirchenkreises München und Oberbayern,

das Ende meiner Amtszeit als Regionalbischöfin und Ständige Vertreterin des Landesbischofs ist in Sichtweite. Ich möchte mich bei Ihnen für das bedanken, was wir in den letzten zwei Jahrzehnten gemeinsam erlebt haben. Besonders dankbar bin ich für die wunderbaren Begegnungen in Gottesdiensten jeglicher Art, bei Gemeindefesten, bei kulturellen oder politischen Veranstaltungen und so vielem anderen mehr. Sie, liebe Schwestern und Brüder, sind der Grund für mich, warum ich mit einer gewissen Wehmut Abschied nehme.

**1. Korinther 12, 26: Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.**

Dieser Vers aus einer der wichtigsten und schönsten paulinischen Passagen über die Gemeinde spiegelt für mich die Verbundenheit mit Ihnen bildlich wider. Wir, als Gemeinde, als einzelne Glieder des Leibes Christi, stehen in Verbindung zueinander. Diese innige Verbindung hat mich durch meine Amtszeit getragen.

Der Zukunft gehe ich beschwingt entgegen. Auch nach meiner Amtszeit warten viele neue, aufregende Aufgaben auf mich. So Gott will, bleibe

ich aktiv - und wir werden uns bei den unterschiedlichsten Anlässen wiedersehen. Die Verbindung zwischen uns als Kinder Gottes bleibt bestehen. Ich blicke mit Zuversicht und Freude auf das, was kommt.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen Gottes reichen Segen. Vergelt's Gott für das, was ich durch Sie und mit Ihnen erfahren, lernen, mitfühlen und an Freude erleben durfte.

Ihre

Susanne Breit-Keßler



Die Regionalbischöfin beim Seegottesdienst 2019

## Ausblick

### Advent in Dießen

Adventsmarkt am  
Samstag, dem 30. November und  
Sonntag, dem 1. Dezember



- Samstag 15.00 Uhr; Eröffnung mit Blasmusik auf dem Jocherplatz
- 17.00 Uhr Weihnachtliches Singen und Kammermusik in der Friedenskirche

Sonntag 10.45 Uhr Open-Air-Gottesdienst



**Macht hoch die Tür!**  
mit dem Posaunenchor Heilig's Blechle  
auf dem Jocherplatz  
(bei Regen in der Friedenskirche)



## Lichterkerche



Wie schon in den letzten Jahren wollen wir auch dieses Jahr die „Stille Zeit“ mit einem besinnlichen musikalischen Lichterfest beenden. Die international bekannte Harfenistin Silke Aichhorn wird wieder den musikalischen Teil beitragen, Pfr. Wnendt die Texte.

**Der Abend findet**

**am 6. Januar um 19.30 Uhr**

**in der Christuskirche**

**in Utting statt.**

Wie immer ist der Eintritt frei (und –willig), „der Austritt“ liegt in Ihrem Ermessen!



# Gebetswoche

## für die Einheit der Christen 2020

### „Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“

(Apostelgeschichte 27,18 – 28,10)

Das Material für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2020 wurde von den Kirchen auf Malta und Gozo (Christians Together in Malta) vorbereitet. Viele Christen auf Malta feiern am 10. Januar das Fest Schiffbruch des Heiligen Paulus. Es erinnert an die Ankunft des christlichen Glaubens auf diesen Inseln und gibt Anlass, dafür Dank zu sagen. Die Lesung aus der Apostelgeschichte, die an diesem Fest vorgetragen wird, ist der Text, der für die diesjährige Gebetswoche ausgewählt wurde.

Diese Erzählung schildert das klassische Drama von Menschen, die mit der furchterregenden Macht der Naturgewalten konfrontiert sind. Die Passagiere auf dem Schiff sind den Mächten des Meeres und des starken Sturms, der um sie herum tobt, ausgeliefert. Diese Mächte tragen sie in ein unbekanntes Land, in dem sie verloren und ohne Hoffnung sind.

Paulus zeichnet sich in diesem Aufruhr dadurch aus, dass er wie ein Ruhepol wirkt. Er weiß, dass ein Leben nicht durch Mächte gesteuert wird, denen sein Schicksal gleichgültig ist, sondern dass es in Gottes Hand ist, dem er gehört und dem er dient (vgl. 27,23).

Eine heterogene und zerstrittene Gruppe von Menschen strandet „auf einer Insel“ (27,26). Nachdem sie auf demselben Schiff zusammengewürfelt wurden, kommen sie am selben Ziel an. Hier wird die Einheit, die unter ihnen als Menschen besteht, durch die Gastfreundschaft, die ihnen von den Inselbewohnern gewährt wird, sichtbar. Als sie sich – umgeben von einem Volk, das sie

weder kennt noch versteht – um das Feuer versammeln, werden Unterschiede aufgrund von Macht und Status gegenstandslos. Heute sehen sich viele Menschen auf demselben Meer denselben Schrecken gegenüber. Genau dieselben Orte, die in der Lesung genannt werden (27,1; 28,1) kommen in den Geschichten heutiger Migranten vor. Als Christen, die sich diesen Flüchtlingskrisen gegenübersehen, sind wir durch diese Erzählung herausgefordert: Machen wir gemeinsame Sache mit den kalten Mächten der Gleichgültigkeit, oder sind wir „ungewöhnlich freundlich“ und werden so zu Zeugen der liebenden Fürsorge Gottes für alle Menschen?

Quelle: <https://www.oekumene-ack.de>

### Die ökumenischen Gottesdienste in unserem Gemeindegebiet finden

**am Sonntag, dem 19.01.2020 um 18.00 Uhr  
in der Christuskirche in Utting**

und

**am Mittwoch, dem 22.01.2020 um 19.00 Uhr  
in der Simeonkapelle  
im Augustinum Dießen statt.**



## „Quadrophoniker+plus“

Konzert am 15. Februar um 19.30 Uhr  
in der Christuskirche in Utting



Die in Utting inzwischen schon bekannten „Quadrophoniker+plus“ sind eine Gesangsgruppe aus dem Chiemgau, die ihre Zuhörer musikalisch in die 20er bis 40er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückbringen, nicht ohne Ausflüge in den Rest des letzten Jahrhunderts! Lassen Sie sich mit Männer-Acappella-Musik am 15. Februar um 19.30 Uhr in der Christuskirche Utting verzaubern und genießen Sie den Männergesang im Stile der Comedian Harmonists! Der Eintritt ist wie immer „frei“willig!



## Gedanken zur Kirche

Predigtreihe:

1.3.2020

Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwinden: Gedanken zu Gestern, Heute und Morgen der Kirche

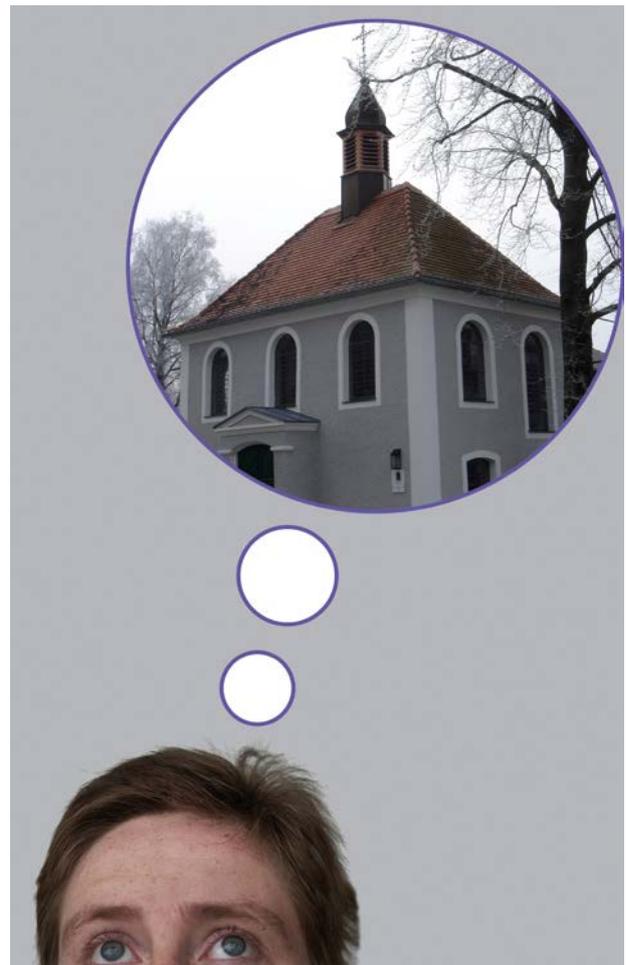
8.3.2020

Gott ist ja okay, aber das Bodenpersonal... Gedanken nicht nur für Skeptiker und Enttäuschte

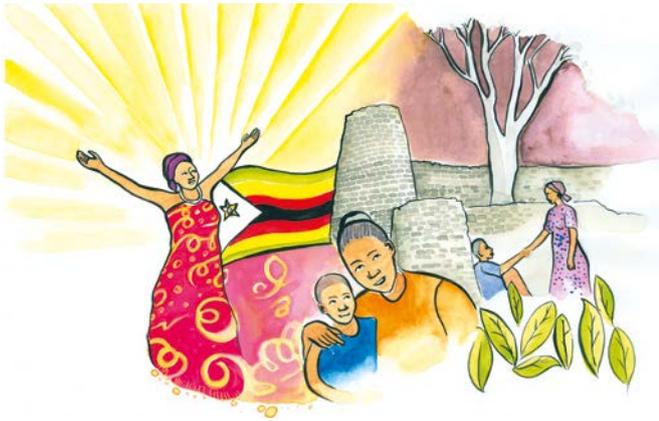
15.3.2020

Wozu ist die Kirche da? Gedanken zu Auftrag, Sinn und Zweck von Kirche

10.45 Uhr Christuskirche Utting



## Steh auf und geh!



### 2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am **06. März 2020**.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabweerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online möglich:

[www.weltgebetstag.de/aktionen](http://www.weltgebetstag.de/aktionen)

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

(Quelle: <https://weltgebetstag.de>)

## Gemeindefreizeit

vom 27. bis 29. März 2020

Herzliche Einladung zur 4. Gemeindefreizeit: zu einem Wochenende zum Auftanken; Gemeinschaft mit verschiedenen Generationen; Impulse zum Glauben und Zeit zum Entspannen

### Unser Programm:

„Wer beten kann, ist selig dran“, sagte schon der Reformator Philipp Melanchthon. Kann jeder einfach so beten? Antwortet Gott auch? Wie klein darf ein Gebet sein? Und auf welche Arten kann man eigentlich beten? Mehr Input, Austausch und Praxis dazu auf der Gemeindefreizeit!

### Geplant sind:

Freitagabend Kennenlernabend mit Spielen.

Samstagvormittag Thema und parallel Kinderprogramm in verschiedenen Altersgruppen.

Samstagnachmittag zur freien Verfügung, mehrere Freizeitangebote werden vor Ort vorgestellt.

Samstagabend: musikalischer Abend, Taizéfeier, Gesellschaftsspiele, Lagerfeuer - nach Wetter und Interesse.

Sonntagvormittag: gemeinsam gestalteter Gottesdienst.

### Unser Haus:

Traumhaft liegt das Haus Zauberberg in Pfronten-Rehbichl - eingebettet in die sanften Hügel mit Blick auf die Allgäuer Bergwelt bis hin zur Zugspitze. Auch das Haus selbst hat viel zu bieten, mehr unter:

[www.haus-zauberberg.de](http://www.haus-zauberberg.de)

### Unser Vorbereitungsteam:

Es freuen sich auf Dich / Euch und Sie: Anja Ruhland, Stephanie von Both, Frauke Rinschede und Pfarrerin Alexandra Eberhardt

Anmeldung unter

[pfarramt.utting@elkb.de](mailto:pfarramt.utting@elkb.de)

## Libi 2020

Kinderzeltlager auf Lindenbichl  
vom 25. Juli - 04. August 2020



„Pack die Koffer und fahr ins Paradies, hier auf Libi, wo man die Zeit genießt!“

Libi Kinderzeltlager der evangelischen Jugend im Dekanat Weilheim - das heißt, in den Sommerferien 11 Tage lang in Zelten leben, Boot fahren, im See baden, Rounder spielen, kreativ sein, Morgentreffs besuchen, alte und neue Libilieder singen, Geschichten hören und abends unterm Sternenhimmel am Lagerfeuer sitzen und Schokobanane, Stockbrot und Marshmallows essen.

Vom Ammerseewestufer können 2020 wieder 32 Mädchen und Jungen im Alter von 9 – 12 Jahren ins Libi-Paradies mitfahren. Sechs erfahrene Leiterinnen und Leiter aus unserer Gemeinde werden eine unvergessliche Zeit mit ihnen erleben.

Wir sind dieses Mal Teil der ersten Einheit, fahren also gleich zu Beginn der Sommerferien auf Libi. Hast du Lust bekommen?

Du kannst Dich ab sofort formlos per Mail unter [pfarramt.utting@elkb.de](mailto:pfarramt.utting@elkb.de) anmelden.

Anmeldeschluss ist der 16. Februar. In den ersten Märztagen bekommst Du Bescheid, ob Du einen Platz sicher hast.

Wir freuen uns auf Dich!

## Regelmäßige Gruppen und Kreise



### • Kinder:

#### **Kigo für 3-7 Jährige**

Gdeh. Utting 10.45 Uhr  
Infos bei Katrin Wagener  
Tel. 08193-939053

#### **Kigo für 8-12 Jährige**

Gdeh. Utting 10.45 Uhr  
Infos bei Monika Koenemann  
Tel. 08806-959105

#### **Famgo Utting**

Kirche Utting 10.45 Uhr  
4. Sonntag im Monat,  
Pfr. Wnendt und Team

#### **Famgo Dießen**

Kirche Dießen 10.45 Uhr  
alle 2-3 Monate,  
Pfrin. Eberhardt und Team

### • Jugend:

#### **Church reloaded 5.-8. Klasse**

Gdeh. Utting 14.00-18.00 Uhr  
alle 2 Monate samstags  
Dominik Drogat und Team

#### **Konfirmandensamstage**

Gdeh. Utting 11.00-16.00 Uhr  
monatlich  
Infos bei Pfrin. Eberhardt

#### **Traineekurs**

Gdeh. Utting 17.30-19-30 Uhr  
montags  
Infos bei Dominik Drogat

#### **Mentoren:**

Gdeh. Utting 17.30-19.30 Uhr  
donnerstags  
Infos bei Dominik Drogat

#### **Mitarbeiterkreis MAK**

ab 19.30 Uhr monatlich Do.  
Infos bei Johanna Müller

#### **Jugendausschuss**

monatlich nach Vereinbarung  
Infos bei Paul von Thülen  
Tel. 01774848751

### • Erwachsene:

#### **Gospelchor Sing & Joy**

Gdeh. Utting 20.00 Uhr Mi.  
Klaus Wieland

#### **Posaunenchor**

**Heilig's Blechle**  
Projektchor  
Pfr. Wnendt

#### **Hauskreis Greifenberg/**

#### **Ersing**

Ingrid und Günther Dinnes  
Tel. 08192-1372  
[Ingrid.Dinnes@gmx.de](mailto:Ingrid.Dinnes@gmx.de)

#### **Hauskreis Schondorf**

Angelika Kunik  
Tel. 08192-1365

#### **Bibelgespräch**

Gdeh. Utting nach Vereinb.  
Pfr. i.R. Krauth

#### **Glaube im Gespräch**

Gdeh. Dießen nach Vereinb.  
Pfr. Jokisch

#### **Gebetskreis**

Gdeh. Utting nach Vereinb.  
Pfrin. Eberhardt

#### **Frauenfrühstück**

Gdeh. Utting 9.00-11.00 Uhr  
samstags halbjährlich  
Brigitte Dreier-Wnendt,  
Pfrin. Eberhardt

#### **Kirchenkino**

Gdeh. Utting  
3. Dienstag im Monat  
(nur Winterhalbjahr)  
Pfr. Wnendt

#### **Besuchsdiensttreffen**

Gdeh. Utting, nach Vereinb.  
Pfr. Eberhardt

#### **Kirchenvorstand**

Gdeh. Utting monatlich  
nach Vereinbarung  
Infos bei Pfr. Eberhardt od.  
Lisa Tengler-Platzer

### • Zu Gast in unserer

#### **Gemeinde:**

#### **Spielgruppe**

Mo-Fr, 8.00-14.00 Uhr  
Gdeh. Dießen  
Judith Jokisch  
Tel. 08807-5544

#### **Kinderpark**

Gdeh. Utting  
Verein Gemeinsam  
Mo, Di, Mi, 8.30-12.00 Uhr  
Regine Zernikow  
Tel. 08806-956076  
Rupert-Mayer-Haus Greifenberg  
Mo, Do, 9.00-12.00  
Brigitte Stief  
Tel. 08806-7928

#### **Ev. Frauenturnen**

Gdeh. Utting 8.00-9.00 Uhr  
Di, Infos bei Frau Hansch  
[anne.hansch@t-online.de](mailto:anne.hansch@t-online.de)

#### **Blaue Kreuzgruppe**

Gdeh. Dießen 19.30 Uhr Di.  
(auch in den Ferien)

#### **Psychologische Beratung und Coaching**

Pfr. i.R. Manfred Ackert  
Tel. 0178 676 9064  
(Auf AB sprechen)

# Gottesdienste

## **03.11. 20. So. nach Trinitatis**

09.15 Schondorf Abm  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen Abm  
10.45 Utting Abm

## **10.11. Drittlezter So. im Kirchenjahr**

09.15 Windach Abm  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
10.45 Utting KiGo

## **17.11. Vorletzter So. im Kirchenjahr**

10.45 Dießen Abm  
  
10.45 Utting Abm

## **20.11. Buß- und Bettag**

17.00 Dießen/Wohnstift Abm  
19.00 Utting Abm

## **24.11. Ewigkeitssonntag**

09.30 Dießen/Wohnstift Abm  
10.45 Dießen  
10.45 Utting

## **01.12. 1. Advent**

09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen Open Air-Gd  
zum Adventsmarkt

## **08.12. 2. Advent**

09.15 Eching Abm  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
10.45 Utting KiGo

## **15.12. 3. Advent**

09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen Abm  
10.45 Utting Abm

## **22.12. 4. Advent**

10.45 Utting Weihnachtsmusical

## **24.12. Heiliger Abend**

14.30 Hechenwang Krippenspiel  
15.00 Dießen/Wohnstift  
15.00 Utting Krippenspiel  
16.00 Dießen St. Johann  
Krippenspiel

16.30 Utting Krippenspiel  
16.30 Greifenberg  
ök. Gd Krippenspiel  
17.15 Dießen/Wohnstift ök. Gd  
18.30 Dießen Christvesper  
18.30 Eching Christvesper  
18.30 Utting Christvesper  
22.00 Dießen Christmette  
22.00 Utting Christmette  
23.00 Schondorf St. Jakob  
Christmette

## **25.12. 1. Weihnachtstag**

17.00 Utting Waldweihnacht

## **29.12. 1. So. nach dem Christfest**

09.30 Dießen  
10.45 Utting

## **31.12. Silvester**

17.00 Utting  
18.00 Greifenberg ök. Gd  
18.15 Dießen/Wohnstift ök. Gd

## **05.01. 2. So. nach dem Christfest**

09.15 Schondorf Abm  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen Abm  
10.45 Utting Abm

## **06.01. Epiphania**

19.30 Utting Lichtenkirche

## **12.01. 1. So. nach Epiphania**

09.15 Windach Abm  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
10.45 Utting

## **19.01. 2. So. nach Epiphania**

10.45 Dießen Abm  
10.45 Utting Abm KiGo

## **26.01. 3. So. nach Epiphania**

09.30 Dießen/Wohnstift Abm  
10.45 Dießen  
10.45 Utting FamGo

## **02.02. Letzter So. nach Epiphania**

09.15 Schondorf Abm  
10.45 Dießen FamGo  
10.45 Utting Abm

## **09.02. Septuagesimae**

09.15 Eching Abm  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
10.45 Utting

## **16.02. Sexagesimae**

09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen Abm  
10.45 Utting ValentinsGo, KiGo

## **23.02. Estomihi**

09.30 Dießen/Wohnstift Abm  
10.45 Dießen  
10.45 Utting FamGo

## **26.02. Aschermittwoch**

17.00 Dießen/Wohnstift

## **01.03. Invokavit**

09.15 Schondorf Predigtreihe I  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen Abm  
10.45 Utting Predigtreihe I

## **08.03. Reminiszere**

09.15 Windach Predigtreihe II  
09.30 Dießen/Wohnstift  
10.45 Dießen  
10.45 Utting Predigtreihe II

## **15.03. Okuli**

10.45 Dießen Abm  
10.45 Utting Abm Predigtreihe III,  
KiGo

## **22.03. Lätare**

09.30 Dießen/Wohnstift Abm  
10.45 Dießen  
10.45 Utting FamGo

## **29.03. Judika**

10.45 Dießen Gedächtnismahl  
10.45 Utting

## **Am 8. um 8:**

Ökum. Abendgebet immer  
am 8. des Monats  
um 8 Uhr abends  
in St. Veith in Windach

# Freud' und Leid

## Taufen

geschützt

[Redacted text block for Taufen]

geschützt

[Redacted text block for Taufen]

## Trauungen

geschützt

[Redacted text block for Trauungen]

geschützt

[Redacted text block for Trauungen]

## Bestattungen

geschützt

[Redacted text block for Bestattungen]

[Redacted text block for Bestattungen]



A photograph of a sunset over a body of water. The sky is filled with soft, orange and yellow clouds, with the sun low on the horizon. In the foreground, the dark silhouettes of trees and a dock are visible against the water's surface, which reflects the warm colors of the sky.

**Jahreslosung 2020**

**Ich glaube;  
hilf meinem Unglauben!**

**Mk 9,24**